

EMAS-Perspektiven im Dialog zwischen Kirche und Wirtschaft

Bundesumweltministerium unterstützt Projekt von KATE und IKG

Führungskräfte und Anwender in Kirche und Wirtschaft diskutieren am 18. Oktober 2006 in Stuttgart im Dialogforum „Mit EMAS zu CSR“ über das Managementsystem EMAS und die Möglichkeiten der Weiterentwicklung über die reinen Umweltschutzaspekte hinaus in Richtung eines ganzheitlichen betrieblichen Nachhaltigkeitssystems.

Im Auftrag des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU), betreibt KATE, die Kontaktstelle für Umwelt & Entwicklung, Stuttgart gemeinsam mit dem IKG Institut für Kirche und Gesellschaft einen Dialogprozess mit Vertretern aus Unternehmen über die zukünftigen Perspektiven von EMAS und die gesellschaftliche Verantwortung der Unternehmen. Im Dialog wird über Stärken und Schwächen des bisherigen Systems EMAS sowie über relevante Themen zur Integration von CSR-Handlungsoptionen diskutiert. Die erweiterten Anforderungen und Entwicklungspotentiale von EMAS werden an der Praxis und an den Erfahrungen von Nachhaltigkeits- und CSR-Verantwortlichen ausgerichtet. Eingeladen zum Dialogforum sind Führungskräfte, Umweltbevollmächtigte und CSR-Verantwortliche aus Kirche, Privat- und Sozialwirtschaft.

Die Ergebnisse des Dialogs werden zusammengefasst und fließen in einem Leitfaden „EMAS-Perspektiven“ ein. Der Leitfaden orientiert sich an der Praxis und soll als Wegweiser Anwender und Entscheidungsträger bei der Integration und Optimierung von EMAS und CSR im Unternehmen unterstützen.

Ausgangslage ist das von der Kontaktstelle für Umwelt & Entwicklung - KATE und dem Institut für Kirche und Gesellschaft IKG in Westfalen im Rahmen des Projekts Sustainable Churches, entwickelte Managementsystem EMAS^{plus}. ,das auf dem europäischen Umwelt-Audit-System EMAS aufbaut und über die reinen Umweltaspekte hinausgeht. Neben den ökologischen Handlungsdimensionen bezieht EMAS^{plus} ebenso ökonomische und soziale Kriterien zur Zertifizierung von Unternehmen und Institutionen ein. In einer dreijährigen Pilotphase haben fünfzehn kirchliche Einrichtungen in Deutschland, Österreich, Frankreich und Spanien ein entsprechend ausgestaltetes Nachhaltigkeitsmanagement eingeführt, das von unabhängigen Gutachtern nach EMAS^{plus} zertifiziert wurde. Derzeit befinden sich weitere ca 25 Einrichtungen der Sozialwirtschaft und Bildungshäuser in der Einführung von EMAS^{plus}

Wir werden im Infodienst über die weitere Entwicklung des Dialogprozesses berichten.

Kontakt:

KATE – Kontaktstelle für Umwelt & Entwicklung

Günter Koschwitz

Blumenstr. 19 - 703182 Stuttgart

Tel: 0711-24 83 97-0

info@kate-stuttgart.org

www.emasplus.org